



**EINWOHNERGEMEINDE  
GUGGISBERG**

# **Wasserbaureglement der Gemischten Gemeinde Guggisberg**

Juni 1995

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Allgemeine Bestimmungen</b>	<b>Seite</b>
	Art. 1: Zweck / Aufgaben	1
	Art. 2: Räumliche Begrenzung	1
	Art. 3: Meldepflicht	1
	Art. 4: Bauten und Anlagen	1 / 2
	Art. 5: Staatseigener Wasserbau	2
	Art. 6: Duldungspflicht der Anstösser (Art. 13 WBG)	2
<b>II</b>	<b>Organisation</b>	
	Art. 7: Stimmberechtigte	2
	Art. 8: Gemeinderat	3
<b>III</b>	<b>Finanzielles</b>	
	Art. 9: Mittelbeschaffung	3
<b>IV</b>	<b>Aufsicht des Staates</b>	
	Art. 10: Gewässerkontrolle	3
	Art. 11: Vergabe von Arbeiten	4
<b>V</b>	<b>Rechtliches</b>	
	Art. 12: Geringfügige Änderung des Wasserbauplanes	4
	Art. 13: Beschwerderecht	4
<b>VI</b>	<b>Widerhandlungen</b>	
	Art. 14	4
<b>VII</b>	<b>Schlussbestimmungen</b>	
	Art. 15: Inkraftsetzung	4
	Art. 16: Andere gesetzliche Grundlagen	4

## **I Allgemeine Bestimmungen**

### **Zweck / Aufgaben**

#### **Art. 1**

1 Die Gemeinde nimmt die ihr durch das Gesetz über Gewässerunterhalt und Wasserbau (WBG) und die dazugehörige Wasserbauverordnung (WBV) zugewiesenen Wasserbaupflichten wahr.

2 Die Kontrollaufgaben übt sie grundsätzlich im Rahmen von Art. 44 Abs. 2 WBG aus.

3 Bei der Ausführung von Unterhalts- und Verbauungsarbeiten hält sich die Gemeinde an die Verfahrensregeln des WBG und der WBV und beachtet deren Planungs- und Handlungsgrundsätze.

### **Räumliche Begrenzung**

#### **Art. 2**

1 Alle auf dem Gemeindegebiet stehenden und fliessenden Gewässer werden in einem Übersichtsplan dargestellt. Er zeigt die Aufteilung der Wasserbaupflicht im Sinne von Art. 9 WBG auf.

2 der Übersichtsplan beinhaltet insbesondere:

- Bezeichnung und Benennung der Gewässer
- Konzessionsstrecken
- Gewässerstrecken mit vertraglicher Unterhaltsregelung (Art. 10 Abs. 2 WBG)
- Gewässerstrecken mit Wasserbaupflicht des Staates (Art. 9 Abs. 3 WBG)

3 Im Gebiet der Kalten Sense ist die Schwellenkorporation Kalte Sense wasserbaupflichtig (siehe separates Reglement mit Perimeterplan).

### **Meldepflicht**

#### **Art. 3**

1 Der Anstösser meldet der Gemeinde und diese der Aufsichtsbehörde und dem Regierungstatthalter neue Gefahrenherde und Schäden an Gewässern, sobald sie davon Kenntnis erhält.

## **Bauten und Anlagen**

### **Art. 4**

1 Bauten und Anlagen Dritter, wie Brücken, Mauern und Werkleitungen sowie die notwendigen Vorkehren im, am, unter oder über dem Gewässer zum Schutze dieser Werke, bedürfen einer Wasserbaupolizeibewilligung. Weitere Bewilligungen bleiben vorbehalten.

2 Die Bauarbeiten haben in Absprache mit der Gemeinde zu erfolgen.  
Die Kosten gehen zulasten des Werkeigentümers.

3 Der Werkeigentümer besorgt den Unterhalt der Werke in Absprache mit der Gemeinde. Er trägt die Kosten des Unterhalts.

4 Die durch das Werk bedingten Mehraufwendungen für den Gewässerunterhalt und Wasserbau trägt der Werkeigentümer.

## **Staatseigener Wasserbau**

### **Art. 5**

1 Wo die Staatsstrasse (einschliesslich Forststrassen, Brücken, Wege, Gehwege, Radwege im Eigentum des Staates) unmittelbar am Gewässer liegt oder es überquert, trägt der Staat die Wasserbaupflicht.

2 Dem Staat obliegt die Pflicht den Gewässerunterhalt und Wasserbau am strassenseitigen Ufer wahrzunehmen.

3 Der Staat trägt in der Regel die Hälfte der Kosten der gewässerbedingten Querbauten.

## **Anstösser**

### **Duldungspflicht der Anstösser (Art. 13 WBG)**

#### **Art. 6**

1 Der Anstösser eines Gewässers muss dulden, dass Dritte sein Grundstück betreten, befahren oder sonst wie benutzen, um am Gewässer Unterhalt, Wasserbau oder Kontrollen vorzunehmen.

2 Auf die Interessen des Anstössers ist Rücksicht zu nehmen.  
Er ist rechtzeitig zu informieren.

3 Wird Schaden angerichtet, so haften der Wasserbaupflichtige und der Erfüllungspflichtige solidarisch für eine allfällige Entschädigung. Sie können auch den ursprünglichen Zustand wiederherstellen.

## **II Organisation**

### **Stimmberechtigte**

#### **Art. 7**

Die Stimmberechtigten beschliessen:

- Neue Ausgaben
- Annahme, Abänderung und Aufhebung von Reglementen
- Erlass und Abänderung von Wasserbauplänen
- Stellen sowie den Besoldungsrahmen

### **Gemeinderat**

#### **Art. 8**

1 Dem Gemeinderat stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der Gemeinde, des Kantons oder des Bundes einem anderen Organ zugewiesen sind wie:

- Beschlussfassung über die Ausführung von Unterhalts- und Notarbeiten im Einzelfall
- Überwachung der Unterhalts- und Notarbeiten
- Arbeitsvergebungen
- Gesuch um vorzeitige Ausführung geplanter Massnahmen
- Beschlussfassung über geringfügige Änderung von Wasserbauplänen
- Meldung von Gefahrenherden und Schäden an das Tiefbauamt und den Regierungsstatthalter
- Abschluss von Verträgen mit Grundeigentümern über den Gewässerunterhalt (Art. 10 Abs. 2 WBG)
- Wahl eines Wasserbauverantwortlichen
- Einreichung von Strafanzeigen

2 Er beschliesst gebundene Ausgaben endgültig.

3 In seine Zuständigkeit fallen unter Vorbehalt von Art. 7 auch Unterhaltsarbeiten i.S. von Art. 6 WBG sowie Notarbeiten i.S. von Art. 20 Abs. 3 WBG/Art. 7 WBV.

### **III    Finanzielles**

#### **Mittelbeschaffung**

##### **Art.   9**

1 Die Wasserbau- und Unterhaltskosten gemäss Art. 36 WBG gehen mit Ausnahme von lit. C zulasten der Gemeinde.

2 Vorbehalten bleibt Art. 10 Abs. 2 WBG

### **IV Aufsicht des Staates**

#### **Gewässerkontrolle**

##### **Art.   10**

1 Das Tiefbauamt überwacht den Zustand der Gewässer, die Unterhalts- und Wasserbauarbeiten sowie die Einhaltung der wasserbaupolizeilichen Vorschriften (Art. 44 Abs. 1 WBG).

2 Bei Bedarf begeht das Tiefbauamt mit der Gemeinde und dem Regierungsstatthalter jährlich die Gewässer.

3 Der Obergeringenieurkreis II des Tiefbauamtes lädt zur Begehung ein.

#### **Vergabe von Arbeiten**

##### **Art.   11**

Für die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, an welche der Staat Beiträge leistet, ist die jeweils geltende Submissionsverordnung massgebend. Die Vergebung ist durch den zuständigen Kreisoberingenieur zu genehmigen.

## **V     Rechtliches**

### **Geringfügige Änderung des Wasserbauplanes**

#### **Art. 12**

1 Geringfügige Änderungen des Wasserbauplanes im Sinne von Art. 28 WBG beschliesst der Gemeinderat.

2 Vor dem Beschluss sind die Betroffenen mit eingeschriebenem Brief zu benachrichtigen und auf das Recht der Einsprache innert 30 Tagen hinzuweisen (Art. 28 Abs. 2 WBG).

### **Beschwerderecht**

#### **Art. 13**

Das Beschwerderecht richtet sich nach dem geltenden Gemeindegesetz.

## **VI     Widerhandlungen**

#### **Art. 14**

1 Wer Vorschriften dieses Reglements sowie Verfügungen, die in Anwendung dieses Reglements erlassen worden sind, zuwiderhandelt, wird mit einer Busse bis zu einem maximalen Betrag von Fr. 1'000.- belegt. Die Bussenandrohung ist in die Verfügung aufzunehmen.

2 Vorbehalten bleiben die Strafbestimmungen von Art. 55 WBG.

## **VII    Schlussbestimmungen**

### **Inkraftsetzung**

#### **Art. 15**

Dieses Reglement tritt mit der Genehmigung durch das Tiefbauamt des Kantons Bern in Kraft.

### **Andere gesetzliche Grundlagen**

#### **Art. 16**

Wo das Reglement nichts aussagt, gelten die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Die Stimmberechtigten haben dieses Reglement i.S. von Art. 7 hiervor angenommen.

Guggisberg, 2. Juni 1995

Der Präsident:



W. Aebischer

Der Sekretär:



U. Gafner

### Auflagezeugnis

Dieses Reglement ist in der Zeit vom 12. Mai 1995 bis 22. Juni 1995 in der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt worden. Die Auflage- und Einsprachefristen wurden im Amtsanzeiger Nr. 19 vom 11. Mai 1995 und im Amtsblatt Nr. 34 vom 10. Mai 1995 bekanntgegeben.

Während der Auflage- und Einsprachefrist sind keine Einsprachen eingegangen.

Guggisberg, 4. Juli 1995

Der Gemeindeschreiber:



U. Gafner

Mit Verfügung vom 3. August 1995 wird das Wasserbaureglement der Einwohnergemeinde Guggisberg genehmigt.

Bern, 3. August 1995

TIEFBAUAMT DES KANTONS BERN  
Der Kantonsoberingenieur:



Hch. Gnehm

